

Zum Artikel „Linke: Bau vorm Bahnhof stoppen“:

Kein Geld für dieses Projekt!

Ja, da muss man der Linken recht geben. Warum muss überhaupt die Baubehörde an einem der teuersten Flecken in Bremen ihre Arbeitsplätze einrichten? Sie gehört an den Stadtrand, wo es billiger ist. Hier wurde doch – man kennt das ja schon von anderen Projekten in der Vergangenheit – von cleveren Nutznießern dieses geplanten Ungetüms den in wirtschaftlichen Fragen anscheinend oft unbedarften Politikern ein vermeintlich profitables Geschäftsmodell eingeflüstert. Die Politik sorgt wieder einmal – letztlich zu Lasten des Steuerzahlers – für die erforderliche Bonität, und sei es zunächst nur – wie hier – mit der Anmietung von Büroflächen für 230 Mitarbeiter (bei den Kosten pro Arbeitsplatz würde einem wahrscheinlich schwindelig werden). Mal sehen, was da noch auf den Steuerzahler zukommt.

Keiner fragt die Bürger, ob sie damit einverstanden sind, dass ihnen der gewohnte freie Blick auf den schönen alten Bahnhof verbaut wird. Aber natürlich wissen unsere Entscheidungsträger wieder einmal besser, was gut für die Bevölkerung ist. Als ob es nicht andere wichtigere „Baustellen“ gäbe, die endlich mehr Aufmerksamkeit unserer Politik verdient hätten.

Deshalb: Keinen müden Euro und keinerlei sonstiges in die Zukunft gerichtetes Engagement der öffentlichen Hand für dieses völlig überflüssige Projekt! Soll es sich doch selber aus Mitteln der Investoren tragen, aber dann würde es möglicherweise von allein sterben, und das wäre gut so!

RAINER GREFFRATH, STUHR



Noch finden auf dem Bremer Bahnhofsvorplatz nur vorbereitende Bauarbeiten statt. Die Planungen sorgen für reichlich Diskussionen.

FOTO: KOCH